



II - Stadt- und Raumplanung

Beitritt Wipperfürth zum Zukunftsnetz Mobilität NRW
Antrag des Rats Herrn Frank Mederlet und der SPD-Fraktion vom 24.11.2016

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	01.02.2017	Entscheidung

Stellungnahme der Verwaltung:

Die SPD Fraktion möchte durch Ihren Antrag die Verwaltung beauftragen, den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW zeitnah umzusetzen und darüber im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zu berichten. Außerdem soll ein Referent die Arbeit des Netzwerkes im Fachausschuss vorstellen. Die Verwaltung soll beauftragt werden, schrittweise ein Mobilitätskonzept für die Hansestadt Wipperfürth zu entwickeln.

Die Verwaltung stimmt dem Antragsteller im Vollen und Ganzen zu, dass das Thema Mobilität innerhalb der Hansestadt Wipperfürth sowie auch die Anbindung an die Zentren bzw. an die angrenzenden Ballungsräume eine enorme Bedeutung hat. Besonders in einem so ländlich geprägten Raum und auch vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels ist das Thema Mobilität eine der zentralsten Aufgaben der Stadtentwicklung. Ältere Menschen wollen ihr Leben auch ohne Auto aktiv gestalten und am öffentlichen Leben teilhaben. Kurze Wege ohne Barrieren, intelligente Services und einfach nutzbare Mobilitätsangebote stärken die tatsächliche und gefühlte Verkehrssicherheit. Denn nur wer sich sicher bewegt, bewegt sich gerne.

Auch beim Thema Klimaschutz spielt die Mobilität, wie im Antrag der SPD Fraktion erwähnt, eine entscheidende Rolle. Die Energiewende erfordert eine Verkehrswende. Die ehrgeizigen Treibhausgas-Reduktionsziele der Landesregierung von 80 Prozent bis 2050 (gegenüber 1990) lassen sich nur mit verändertem Mobilitätsverhalten realisieren. Während es Industrie und Privathaushalten bereits gelungen ist, die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, sind beim Straßenverkehr nur sehr geringe Einsparungen zu verzeichnen. Die Hansestadt Wipperfürth hat derzeit die Stelle für einen Klimaschutzmanager ausgeschrieben. Dieser soll die Inhalte des beschlossenen Klimaschutzkonzeptes umsetzen. Für die Umsetzung dieser Projekte erhält die Hansestadt Wipperfürth für die Stelle des Klimaschutzmanagers Zuschüsse, dieser ist somit aber an die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes gebunden.

Die Wichtigkeit der Themen der Mobilität spiegeln sich in sehr vielen aktuellen Projekten der Hansestadt Wipperfürth wieder. So hat beispielsweise das in der Umsetzung befindliche Integrierte Handlungskonzept Innenstadt das Thema Mobilität als einen der Schwerpunkte. Die weitere Planung und Umsetzung dessen bindet die

Verwaltung auch noch in den kommenden Jahren. Das Erstellen eines Radwegkonzeptes sowie die Untersuchungen für eine mögliche Südumgehung sind weitere Bausteine auf dem Weg zu einem besseren Mobilitätsangebot. Die Hansestadt Wipperfürth nimmt ebenfalls an dem Prozess zur Aufstellung des Nahverkehrsplans für den Oberbergischen Kreis teil. Bei diesem geht es darum, dass eine Verzahnung der verschiedenen Träger der Mobilität noch besser aufeinander abgestimmt wird und auch alternative Mobilitätsmodelle kreiert werden. Davon werden die einzelnen Kommunen profitieren.

Eine zukunftsfähige und ausgewogene Versorgung durch den öffentlichen Personennahverkehr stellt einen wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb mit anderen ländlichen Regionen dar und ist ein wichtiger Baustein im Umgang mit den Folgen des Demografischen Wandels und der damit verbundenen Mobilitätsanforderungen. Für die Hansestadt Wipperfürth als Wohnstandort ist das ÖPNV-Angebot ein nicht zu unterschätzender weicher Standortfaktor. Besonders auch eine gute Anbindung an Köln bzw. Bergisch Gladbach hat für die Wipperfürther eine hohe Bedeutung. Auf welchen Wegen und mit welchen Verkehrsmitteln sich Menschen fortbewegen können, prägt nicht nur ihren individuellen Alltag, sondern auch die Lebensqualität und die Attraktivität der Kommune für sie und potenzielle zukünftige Einwohner/-innen.

Die Mobilität ist im Umbruch. Notwendig sind die Verkehrswende und die Energiewende im Verkehrssektor. Ein kommunales Mobilitätsmanagement kann durch die Koordination der erforderlichen Abstimmungs- und Informationsprozesse den strategischen Rahmen für die Verkehrswende leisten. Es kann neue Handlungsspielräume eröffnen und einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität von Standorten leisten, indem es bestehende Möglichkeiten vernetzt und effizienter nutzt. Ein zentrales Instrument des kommunalen Mobilitätsmanagements ist ein Mobilitätskonzept. Wie ein Masterplan für das Thema Mobilität verbindet es die konkreten Lösungsansätze aus dem Bereich der Infrastruktur, des Bau- und Planungsrechts sowie aus Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit zu einer Gesamtstrategie.

Als zentrale Ansprechperson in der Verwaltung koordiniert ein Mobilitätsmanager die Prozesse, gibt Anstöße und vermittelt zwischen den verschiedenen Akteuren. Für die erfolgreiche Umsetzung des kommunalen Mobilitätsmanagements ist daher eine zentrale Gesamtkoordination, die Prozesse anstößt, zwischen den verschiedenen Fachbereichen vermittelt und bei gemeinsamen Projekten die Teilschritte abstimmt unverzichtbar. Diese so wichtige Aufgabe des Mobilitätsmanagers kann allerdings nicht durch das vorhandene Personal der Stadtverwaltung Wipperfürth abgedeckt werden. Diese sehr umfangreiche Tätigkeit kann nicht neben den laufenden Projekten noch zusätzlich betreut werden. Die Aufstellung eines Mobilitätskonzepts ist aber eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW. Es muss verbindlich ein Mobilitätsmanager in der Verwaltung beim Netzwerk benannt werden.

Die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität NRW ist an weitere Bedingungen geknüpft, die herausstellen sollen, dass die Mitgliedskommune bestimmte Qualitäten im Bereich des kommunalen Mobilitätsmanagements verfolgt. So müssen Rahmenvereinbarungen von der Kommune unterzeichnet werden. In diesen werden u.a. die Angebote der Koordinierungsstelle sowie die Mitwirkungshandlung der Kommune festgelegt. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit im Zukunftsnetz Mobilität NRW muss die Mitgliedskommune folgende Punkte umsetzen:

- Benennung eines oder einer Verantwortlichen als Ansprechpartner(in) für die Koordinierungsstelle,
- Beteiligung am Erfahrungs- und Informationsaustausch,
- Durchführung eines verwaltungsinternen Workshops zum Thema "Nachhaltige Mobilitätsentwicklung"
- Einrichtung eines verwaltungsinternen fachbereichsübergreifenden Arbeitskreis bzw. Aufnahme des Themas in bestehende Arbeitskreise
- Umsetzung von zielgruppen- und standortspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen und Maßnahmen der Verkehrssicherheit

Die Umsetzung der Rahmenvereinbarung wird zwei Jahre nach Unterzeichnung im Rahmen einer Evaluierung und eines Abstimmungsgesprächs auf Leitungsebene beiderseitig bewertet. Bei Erfüllung der Voraussetzungen wird die Mitgliedschaft nach vier Jahren verlängert.

Die Erfüllung dieser Vereinbarungen würde viel personellen Aufwand bedeuten, welcher neben der Betreuung der derzeitigen für die Entwicklung der Hansestadt Wipperfürth bedeutenden Projekten nicht leistbar ist.

Auch als Nichtmitglied kann die Hansestadt Wipperfürth vom Netzwerk Mobilität NRW profitieren. So stehen auch Angebote wie Beratungsgespräche vor Ort, Teilnahme an der Fachgruppe Verkehrssicherheit und Teilnahme an verschiedenen Fachtagungen der Koordinierungsstellen zur Verfügung.

Aus den oben beschriebenen Gründen kann die Verwaltung daher den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW zum derzeitigen Zeitpunkt nicht empfehlen.

Beschlussentwurf:

Dem Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2016 zum Beitritt der Hansestadt Wipperfürth zum Zukunftsnetz Mobilität NRW wird derzeit nicht zugestimmt.

Anlagen:

Antrag der SPD Fraktion / Ratsherr Frank Mederlet vom 24.11.2016